

„Wo drückt der Schuh?“

Das haben wir Berliner Schulleiter*innen zum Schuljahresbeginn gefragt. Ihre Antworten:

„Keiner unserer Neuzugänge ist für den Schuldienst fertig ausgebildet“
Grundschule in Reinickendorf

„Es gibt in vielen Fächern keine regulär ausgebildeten Lehrkräfte mehr, daher kann eine Besetzung nur noch mit Quereinsteigern erfolgen. Das hat problematische Folgen für die Unterrichtsqualität.“
ISS in Neukölln

„Wir haben inzwischen 7 Quereinsteiger, 3 Referendare und 3 pensionierte Kollegen, um die Lücken zu füllen. Trotz der jetzt rechnerisch ausreichenden Stundenzahl fehlt uns immer noch dringend eine Lehrkraft für Physik. Dafür haben wir bisher niemanden gefunden.“
ISS in Reinickendorf

„Uns fehlen Erzieher*innen“, *Grundschule in Pankow*

„Die Verträge für Neueinstellungen müssen früher geschlossen werden!“
Grundschule in Charlottenburg-Wilmersdorf

„Zu viele Aufgaben, keine Zeit = Allgemeine Überbelastung“
Grundschule in Charlottenburg-Wilmersdorf

„Fehlende Sonderpädagogen, fehlende funktionale Verwaltungssoftware, ineffektives Facility-Management“, *ISS in Reinickendorf*

„Es gibt keine Grundschullehrkräfte. Es sind nur befristete Verträge mit nicht ausgebildeten Kräften möglich – das ist eine Katastrophe!“, *Grundschule in Neukölln*

„Unsere drängendsten Probleme: Der Sanierungsstau und plötzlich beginnende Baumaßnahmen. Außerdem sind nach den Berechnungsgrundlagen für das Musterraumprogramm die schulischen Räume nicht analog zu tatsächlich vorhandenen Klassen. Zudem erhöht sich die Arbeitsbelastung weiter durch die Präsenztage“, *Grundschule in Mitte*

„Vier von sechs Fenstern gehen in meinem Klassenraum nicht auf; wir haben riesige Löcher in der Wand; nur zwei von sechs Sitzklos in der Jungstoilette sind einsatzfähig; die überflutete Sporthalle wurde vom outgesourcten Facility Management so lange ignoriert, bis Bodenschäden eintraten; prekär beschäftigtes Personal an der Schule, das jede zwei Jahre ersetzt wird; outgesourctes Putzpersonal, das in der bezahlten Zeit nur den Müll wegbringt kann und sonst nichts putzt; und die Tatsache, dass die Schüler*innen die Schule selber als „Berufsorientierung“ renovieren, weil es sonst nie passieren würde. Die Liste geht ewig weiter!“
Lehrer einer Gemeinschaftsschule in Neukölln